

Pressemitteilung

Nürnberg / Ansbach / Amberg / Auerbach, 07. Januar 2014

Bürgerinitiativen an US-Militärbasen in Mittelfranken und der Oberpfalz planen Zusammenarbeit

Gemeinsamer Druck auf München und Berlin – Ziel: „Mensch vor Militär“

Zu den Forderungen zählen der Abzug aller militärischen Drohnen und die zivile Umnutzung

Im Rahmen eines Strategietreffens in Nürnberg haben jetzt Bürgerinitiativen an den US-Militärbasen in Mittelfranken und der Oberpfalz die Weichen für eine künftige enge Zusammenarbeit für den Vorrang des Bürgerwohls vor Militärinteressen in Bayern gestellt. Die Vertreter der Initiativen „Keine Drohnen in der Oberpfalz“ (Amberg/ Sulzbach), „Umwelt und Truppenübungsplatz“ (BUT, Auerbach/Opf.) sowie der BI „Etz langt´s!“ (Ansbach/ Bad Windsheim) wollen so gemeinsam mehr Druck auf Landes- und Bundesregierung für den Schutz der Bevölkerung vor den negativen Auswirkungen der US-Stützpunkte Ansbach-Katterbach, Illesheim, Grafenwöhr und Hohenfels ausüben.

Hierzu will das Initiativen-Netzwerk konkrete Forderungen an die Adressen der politisch Verantwortlichen in München und Berlin formulieren. Mitunter sollen Genehmigungen für Flüge von Kampf- und Spionagedrohnen in Bayern verhindert und zurückgenommen sowie der Abzug militärischer Drohnen in die Wege geleitet werden. Zudem mahnen die Initiativen die Planung einer zivilen Umnutzung der militärischen Liegenschaften an: „Anstatt für die US-Armee Millionen an Steuergeldern zu vergeuden sollten Land und Bund in Konzepte für die Zukunft Westmittelfrankens sowie der mittleren und nördlichen Oberpfalz ohne Militär investieren.“

Unterstützt wird die Gründung einer landesweiten Initiative gegen militärische Drohnen und für den Schutz von Lebensqualität und Umwelt an den US-Basen in Bayern auch durch die Deutsche Friedensgesellschaft (DFG-VK) und das Nürnberger Friedensforum. „Bayern ist der Maschinenraum der US-Kriegsvorbereitungen. Durch die Drohnenstationierung ist unsere Region unmittelbar an den Hinrichtungskriegen in aller Welt beteiligt. Wir arbeiten für einen friedlichen Freistaat“, so die Aktiven. Eine weitere Versammlung und eine gemeinsame Aktion der Initiativen werden am 21. Februar in Amberg stattfinden.

US-Armeezeitung: Bald auch raketenfähige Kampfdrohnen in Ansbach

Nachdem das US-Militär vor Kurzem nach jahrelangem Dementi einräumen musste, dass auch in Westmittelfranken Spionage- und Zielerfassungsdrohnen stationiert sind, geht aus Berichten der US-Armeezeitung „Stars&Stripes“ hervor, dass „bis spätestens 2017“ in Ansbach zusätzlich Kampfdrohnen vom Typ „MQ-1C“ (Weiterentwicklung der „Predator“) zum Einsatz kommen sollen. Diese Drohnen können Luft-Boden-Raketen abfeuern (Original-Artikel mit deutscher Übersetzung: http://luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP13410_210510.pdf). Das Initiativen-Netzwerk fordert das Verteidigungsministerium auf, die Kampfdrohnen-Stationierung in Westmittelfranken zu untersagen.

gez.

Marion Leißner (Bürgerinitiative Umwelt und Truppenübungsplatz, Sprecherin)

Wolfgang Berndt (Bürgerinitiative Keine Drohnen in der Oberpfalz, Sprecher)

Boris-André Meyer (Bürgerinitiative „Etz langt´s!“ e.V., Pressesprecher)

Ewald Ziegler (Nürnberger Friedensforum)